



Jahresbericht 2017



Das Jahr 2017 war ein tolles und bewegtes Farmjahr - es ist unglaublich viel passiert auf der Kinder- und Jugendfarm Tübingen.

Mit diesem Jahresbericht wollen wir versuchen diese Dynamik in Worte zu fassen, was beileibe kein leichtes Unterfangen ist, da der Farmalltag und die Veränderungen auf der Kinder- und Jugendfarm ausgesprochen vielfältig sind.

Warum nicht aus der Not eine Tugend machen? In diesem Jahresbericht wollen wir den Versuch starten, den Aspekt der Vielfalt des Farmalltags und dessen Facettenreichtum darzustellen. Denn das ist dem Farmteam im Laufe des Jahres sehr deutlich geworden: eine Qualität, die den Alltag auf der Kinder- und Jugendfarm auszeichnet, ist seine Vielfältigkeit.

Ausgangslage

Die Kinder- und Jugendfarm Tübingen besteht seit Herbst 2014. Träger ist der gemeinnützige Kinder- und Jugendfarm Tübingen e.V., der sich im Frühjahr 2009 gegründet hat. Beheimatet ist die Kinder- und Jugendfarm im ehemaligen Feuerwehrhaus in Tübingen-Derendingen.

Die Kinder- und Jugendfarm versteht sich als Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Sie steht im Rahmen des offenen Farmbetriebs Kindern ab der Einschulung und Jugendlichen offen. Die Teilnehmenden müssen sich weder anmelden noch einen Teilnahmebeitrag entrichten oder Vereinsmitglied sein. In diesem Sinne hat das Angebot der Kinder- und Jugendfarm niedrigschwelligen Charakter.

Finanziert wird das Projekt durch einen städtischen Zuschuss, Spenden, Mitgliedsbeiträge und einen nicht unerheblichen Anteil ehrenamtlich geleisteter Arbeit.



Den Besuchenden der Farm stehen vielfältige Möglichkeiten der Betätigung offen; die Palette erstreckt sich von der Beschäftigung mit den Farmtieren und dem Schaffen im Garten über die Werkstatt und Möglichkeiten der musisch-kreativen Betätigung hin zum Hüttenbaubereich. Außerdem gibt es eine Feuerstelle zum Feuer machen und zündeln, eine intensiv genutzte Küche, verschiedene Spielfahrzeuge, ein Feuchtbiotop, einen kleinen Schäferwagen, die Möglichkeiten zu tonen, zu filzen, Kerzen zu machen und unzählige Spielmöglichkeiten.

Die Besuchenden entscheiden dabei selbst, mit was sie sich beschäftigen wollen. Die Rolle der Erwachsenen besteht v.a. darin, den Kids bei der Umsetzung eigener Ideen die nötige Unterstützung anzubieten.

Der Kinder- und Jugendfarm Tübingen e.V.

Der Kinder- und Jugendfarm Tübingen e.V. freut sich über neue Mitglieder, die er im Laufe des Jahres gewinnen konnte. Im Vorstand gab es einen Wechsel: Bruno Gross, der mit hohem Engagement und Sachverstand die Position des Kassenwarts bekleidet hat, ist aus dem Vorstand ausgeschieden. Mit Renate Zimmermann (übrigens nicht verwandt mit Jan Zimmermann) hat sich eine engagierte Nachfolgerin gefunden.

Veränderungen im Farmteam

Im Farmteam haben sich im Laufe des vergangenen Jahres verschiedene Veränderungen ergeben. Bis September 2017 hat eine junge Frau aus Bolivien auf der Farm ein Freiwilliges Soziales Jahr geleistet. Der junge Mann, der auf der Farm in Kooperation mit dem Umweltzentrum Tübingen ein Freiwilliges Ökologisches Jahr geleistet hat, hat unverhofft im März einen Studienplatz bekommen und sein FÖJ frühzeitig beendet.

Für die Saison 2017/2018 hat sich leider kein/e passende/r Bewerber/in für das FÖJ gefunden, so dass die Farm in diesem Jahr ohne die Unterstützung des Freiwilligendienstes auskommen muss.

Seit Sommer 2017 verstärkt Greta Wezel das Team der Hauptamtlichen mit einer kleinen Stelle. Greta Wezel hat über ein Studienpraktikum den Weg auf die Farm gefunden ... und dann wollte sie keiner mehr gehen lassen.

Neu im Team ist außerdem Daniel Schneider, der das Farmteam seit den Sommerferien freitags ehrenamtlich unterstützt. Ungebrochen ist das Engagement von Stephan Kleindiek, der seit nunmehr zwei Jahren immer mittwochs und samstags den Farmbetrieb im Ehrenamt befruchtet.

Unverändert ist die Situation von Gitta Haas und Jan Zimmermann, die seit den Anfangstagen den Farmbetrieb pädagogisch begleiten.

Der offene Farmbetrieb

Der offene Farmbetrieb ist das Herzstück der Kinder- und Jugendfarm. Jeden Montag, Mittwoch und Freitag hat die Farm von 14 Uhr bis 18 Uhr und samstags von 10 Uhr bis 16 Uhr geöffnet.

Im vergangenen Jahr haben rund 2500 Kinder und Jugendliche die offenen Angebote der Farm besucht. Das Geschlechterverhältnis zeigt dabei - entgegen der Erfahrungen der letzten Jahre - 2017 einen leichten Jungenüberhang. Die Kinder und Jugendlichen kommen zum Großteil aus Derendingen und dem Bereich westlich der Hechinger Straße, wobei auch Kinder und Jugendliche aus der Weststadt, der Südstadt und noch weiter entfernten

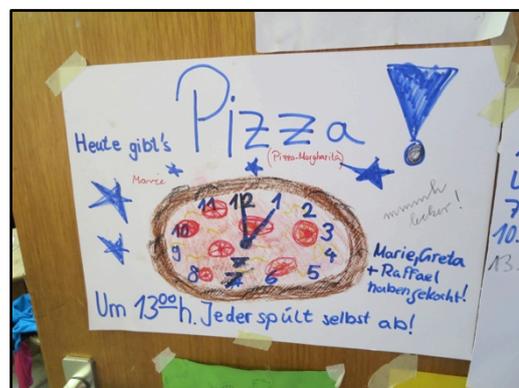


Stadtteilen und den Teilorten den Weg zur Farm finden. Seit dem Sommerferien kommen auch vermehrt Kinder und Jugendliche mit Fluchterfahrungen auf die Kinder- und Jugendfarm. Das Durchschnittsalter der Besuchenden liegt irgendwo in der dritten Klasse; dabei bewegt sich die Altersspanne in einem großen Rahmen zwischen ErstklässlerInnen und Jugendlichen, die die siebte oder gar achte Klasse einer weiterführenden Schule besuchen. Die beschriebene Diversität in Bezug auf das Alter zeigt sich auch in anderer Hinsicht. Die Farm wird auch von Kindern besucht, die in besonderen Schularten beschult werden oder die in Maßnahmen der Hilfen zur Erziehung eingebunden sind; es kommen Kids aus gutsituierten wie finanziell weniger gutgestellten Familien; es kommen Kids aus Familien mit Migrationserfahrung und ohne Migrationserfahrung; es kommen Kinder, die in klassischen Familienformen groß werden und Kids aus Nachtrennungsfamilien bzw. Patchworkfamilien; es kommen Einzelkinder und Kinder aus kinderreichen Familien etc.

Vom Besuchsverhalten her hat sich in den letzten Jahren kaum etwas verändert – es gibt Kids, die jeden Tag kommen; Kids, die „ihren Farmltag“ im Wochenverlauf haben; Kids, die sporadisch kommen und Kids, die eine Weile lang die Farm intensiv nutzen und dann unter Umständen monatelang nicht mehr dort erscheinen.

Bei der Behandlung dessen, was die BesucherInnen auf der Kinder- und Jugendfarm machen, muss man die Segel streichen – hier ist die Vielfalt einfach zu groß. Die Kinder- und Jugendfarm ist so gestaltet, dass sie vielen unterschiedlichen Handlungsimpulsen Rechnung tragen kann. Wie oben bereits angeklungen, ist die Palette der Betätigungsinhalte und –möglichkeiten weitgefächert und es sind die Ideen und Impulse der BesucherInnen, die die inhaltliche Gestaltung des Farmalltags prägen. Von daher beschränken wir uns an dieser Stelle notgedrungen auf ein paar Highlights.

Nachdem der Kinder- und Jugendfarm Tübingen e.V. von Round Table Tübingen, dem Veranstalter des Tübinger Entenrennens, bei der Anschaffung eines hochwertigen Herds mit großem Backofen finanziell großzügig unterstützt worden ist, haben wir die Farmküche gemeinsam mit den Kids umgestaltet und den besagten Herd angeschafft. Seit dem wird fast täglich auf der Farm von den Kids gekocht; teilweise bereiten die BesucherInnen ganze Menüs zu; mit Speisekarte und eingedektem Tisch.



Ein weiteres Highlight war der Bau einer Rikscha, die an ein großes Kettcar angekoppelt als Personenanhänger dient. Über Wochen hinweg haben sich verschiedene BesucherInnen diesem Projekt gemeinsam mit Stephan Kleindiek gewidmet. Herausgekommen ist ein Gefährt für drei Personen mit Blattfederung, Getränkehalter, Sonnenschutz und der Möglichkeit einen weiteren kleinen Anhänger an den großen Anhänger anzubringen.

Im Frühjahr haben wir einen kleinen Schäferwagen, der der Farm von einer Derendinger Familie freundlicherweise für unbestimmte Zeit zur Verfügung gestellt wurde, gemeinsam mit den Farmkids renoviert, gestrichen und auf Vordermann gebracht, so dass jetzt auf der Farm ein gemütlicher kleiner Wagen mit Holzofen steht, der von den Farmkids auch gerne und intensiv genutzt wird.

Der Tierbestand wurde im Laufe des Jahres mit neuen Meerschweinchen und Hühnern aufgefrischt. V.a. die jungen Meerschweinchen waren ein Anziehungspunkt, weil die einfach witzig anzuschauen sind.

Daneben wurden im vergangenen Jahr u.a.: der Hüttenbau in bisher unerreichte Höhen vorangetrieben; Wasserschlachten ausgetragen; Rauchbomben gebaut und ausprobiert; das Feuchtbiotop weitergestaltet; wilde Rollenspiele gespielt; im Garten wurde gepflanzt, gepflegt und geerntet; aufwändige Werkstattprojekte umgesetzt; es wurde sich unendlich stark gelangweilt ... und dann aus dieser Langeweile heraus eine tolle eigene Idee entwickelt und umgesetzt; es wurde viel an der neuen Drechselbank gearbeitet; es wurde gestritten und sich wieder vertragen; die Schafe von Gitta Haas waren wieder auf einer benachbarten Wiese zu Besuch; in den Ferien wurden Ausflüge unternommen; es wurde kiloweise Stockbrot zubereitet; im Herbst wurde eine intensive Kerzenproduktion gestartet und die Kerzen dann an einem von den Kindern initiierten Verkaufsstand vor der Farm verkauft u.v.a.m.

Neu seit diesem Jahr sind die „Infos für Kids“, eine Art Monatsprogramm, bei dem besondere Vorhaben angekündigt werden. Ursprünglich waren die „Infos für Kids“ als Hilfe für die Kinder gedacht, für die die inhaltliche Offenheit der Farm schwierig ist – die Idee war, dass verbindliche Angebote diesen Kids das Hereinkommen in den Farmalltag erleichtern. Herausgestellt hat sich jedoch, dass die verbindliche Ankündigung von Angeboten v.a. dem Team bzw. den Erwachsenen die Freiheit eröffnet, sich an einem vereinbarten Tag mit den Farmkids ganz und gar ungestört einer Sache zu widmen. In diesem Zuge haben im letzten Jahr Schmiedeaktionen, Filz- und Tonwerkstätten, Drachenbauaktionen, Küchenaktivitäten, Druckwerkstätten, Hundeführerscheinstunden etc. stattgefunden.

Im Lauf der ersten Jahreshälfte ist dem Farmteam deutlich geworden, dass es im Kern ja unsinnig ist, wenn sich die *Erwachsenen* Gedanken darüber machen, was den BesucherInnen Spaß machen könnte und dann in ein Angebot gegossen wird. Daraufhin wurden nach den Sommerferien auf der Farm die „Offenen Teamsitzungen“ eingeführt, bei denen sich Kids *und* Erwachsene gemeinsam Gedanken darüber machen, was an Aktionen und Aktivitäten in den kommenden Wochen angegangen werden kann und soll. Die „Offenen Teamsitzungen“ finden einmal monatlich statt und werden von einigen Farmkids intensiv wahrgenommen. Dabei kommen Aktionen heraus, auf die die Erwachsenen nie und nimmer gekommen wären, etwa ein Putz- und Aufräumtag. Zentral ist dabei, dass die Kids in den Offenen Teamsitzungen nicht nur passiv Wünsche äußern, sondern die angedachten Aktionen verantwortlich (und wenn nötig mit Unterstützung der Erwachsenen) selbständig durchführen.

Neben dieser neuen Partizipationsform bleibt die altbewährte Praxis, dass die Kids im Tagesverlauf - quasi en passant - den Alltag mit ihren (spontanen) Ideen maßgeblich

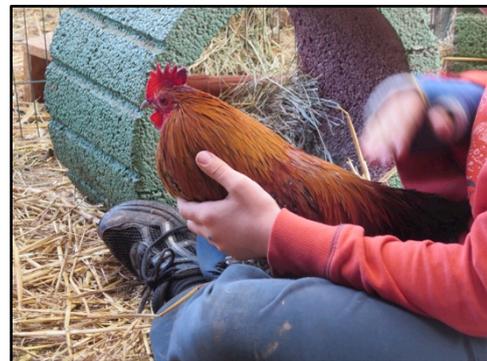


mitgestalten, natürlich bestehen. Die Qualität der Offenen Teamsitzungen besteht darin, dass längerfristige Projekte bzw. Aktionen, die der Vorbereitung bedürfen, gemeinschaftlich geplant und umgesetzt werden können.

Bemerkenswert waren im vergangenen Jahr auch die offenen Ferienangebote, allen voran die Feuertage in den Osterferien. „Offen“ heißt in diesem Zusammenhang, dass analog zum offenen Farmbetrieb auch bei den

Ferienangeboten keine Anmeldung nötig und kein Teilnahmebeitrag fällig war. In der ersten Woche der Osterferien hatte die Farm jeden Tag von 11 Uhr bis 17 Uhr offen. Das übergreifende Thema dieser Tage war „Feuer“, daher der Name Feuertage. Die Nachfrage war überwältigend. An den ersten beiden Tagen kamen über siebzig BesucherInnen, die restlichen Tage dann etwas weniger. Die Kinder- und Jugendfarm ist an diesen Tagen – rein räumlich – wirklich an ihre Belastungsgrenzen gestoßen. Neben dem normalen Farmangebot wurden bei den Feuertagen jeden Tag Feuer gemacht, Fackeln hergestellt und vor allem täglich gemeinsam auf dem Feuer gekocht. Ein offenes Ferienangebot in den Sommerferien war auch gut besucht, steht aber in der Erinnerung im Schatten der intensiven Erlebnisse der Feuertage an Ostern. Besonders schön war, dass in den Ferien viele neue Kinder (auch aus entfernteren Stadtteilen und der weiteren Umgebung) den Weg auf die Farm gefunden haben.

Der „besondere Montag“ muss auch an dieser Stelle Erwähnung finden. Der „besondere Montag“ ist ein Angebot für jüngere (Kindergarten-)Kinder, die die Farm am Montagnachmittag in Begleitung von Erwachsenen besuchen können. An diesem Nachmittag sind also Familien mit jüngeren Kindern und große Farmkids gleichzeitig auf dem Platz. Der „besondere Montag“ ist ein saisonales Angebot, das während der Zeit zwischen Mai und Mitte Oktober stattfindet. Die Einschränkung auf die warmen und freundlichen Monate ist dem Umstand geschuldet, dass in der dunklen und kalten Jahreszeit das Farmleben v.a. im Haus stattfindet und es dort schlicht recht schnell zu eng wird. Auch der „besondere Montag“ wurde intensiv nachgefragt; im Jahresverlauf haben ca. 500 junge Kinder und erwachsene Begleitpersonen das Angebot wahrgenommen. Teilweise waren die Montagnachmittage so intensiv nachgefragt, dass die Erlebensqualität der einzelnen BesucherInnen darunter gelitten hat. Auch hier kam die für eine Kinder- und Jugendfarm recht geringe Fläche der Tübinger Farm zum Tragen.



Vielfältige Kooperationen

Neben den offenen Angeboten stellen die kooperativen Arbeitsformen die zweite Säule des pädagogischen Geschäfts der Kinder- und Jugendfarm dar. Dabei haben die Kooperationen sehr unterschiedliche Ausprägungsformen, die wir hier versuchen in eine Ordnung zu bringen.

Kooperationen innerhalb des offenen Farmbetriebs

Die Kinder- und Jugendfarm wurde innerhalb des offenen Farmbetriebs und der offenen Ferienangebote von verschiedenen Institutionen besucht. Einmalige Besuche gab es vom Mädchentreff Tübingen, einer Gruppe der Sozialen Gruppenarbeit in Trägerschaft der Martin-Bonhoeffer-Häuser aus Ammerbuch, der Tagesklinik der Kinder- und Jugendpsychiatrie der Uniklinik Tübingen sowie der Schulkinderbetreuungen an der Grundschule Wanne und aus Dußlingen.

Regelmäßige Besuche innerhalb des offenen Farmbetriebs haben eine Klasse der Pestalozzischule und die Soziale Gruppenarbeit an der Grundschule an der Steinlach unternommen.

Kooperationen außerhalb des offenen Farmbetriebs

- Der Besuchsvormittag am Montag:
Seit dem Frühsommer 2016 hält sich die Kinder- und Jugendfarm den Montagvormittag für Besuche von Kindergärten und Schulklassen frei. Die Einrichtungen wurden per E-Mail über dieses Angebot informiert. Hintergrund dieses Angebots ist der Umstand, dass die Farm in der Vergangenheit wiederholt wegen Besuchen im Kontext des Schulunterrichts oder der Betreuungszeiten von Kindertageseinrichtungen angefragt wurde. Im Jahr 2017 haben 19 Einrichtungen von diesem Angebot Gebrauch gemacht. Die Wintermonate sind dabei erwartungsgemäß weniger nachgefragt als Termine im Zeitraum zwischen März und Oktober. Im Zuge des Besuchsmontages haben Kleinkindergruppen, Kindergarten- gruppen, Grundschulklassen und Klassen aus weiterführenden Schulen die Farm besucht. Im Jahresverlauf sind so ca. 380 Kinder zzgl. der Begleitpersonen am Montagvormittag auf der Farm gewesen.

- Verbindliche Kooperationen mit Kindergärten am Vormittag:
Erfreulicherweise ganz und gar unverändert ist die Zusammenarbeit mit drei Kindergärten, die jeweils am Dienstag-, Mittwoch- und Donnerstagvormittag das Farmareal nutzen und die Farmtiere versorgen.

- Verbindliche Kooperationen am Nachmittag:

Die Kooperation mit der Grundschule am Hechinger Eck am Dienstagnachmittag im Rahmen des Ateliersangebots der Schule ist nach drei Jahren der erfolgreichen Zusammenarbeit zum Schuljahrsende 2016/2017 einvernehmlich ausgelaufen. Möglich wurde die Kooperation auch durch eine großzügige Spende der Stadtwerke Tübingen. Im Zuge dieser Kooperation sind über das Schuljahr hinweg drei Gruppen á 14 Kinder auf die Kinder- und Jugendfarm gekommen.



Seit dem aktuellen Schuljahr besteht am Dienstagnachmittag eine Kooperation mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie der Uniklinik Tübingen, in deren Zuge eine Gruppe von jungen PatientInnen die Farm besucht.

Am Donnerstagnachmittag findet eine Kooperation mit der Grundschule Innenstadt/Lindenbrunnenschule statt. Diese Zusammenarbeit wurde im Schuljahr 2016/2017 gestartet und wird im aktuellen Schuljahr fortgeführt. Auch in diesem Fall besuchen verschiedene Gruppen der dritten Klassenstufe im Zuge des Nachmittagsunterrichts die Farm.

- Kursangebot in Kooperation mit der Familienbildungsstätte (FBS)
In Zusammenarbeit mit der FBS wurde am Freitagvormittag ein Kursangebot für Eltern mit Kindern ab 18 Monaten auf der Kinder- und Jugendfarm angeboten.

- Weitere Kooperationen:

Mit dem städtischen Jugendtreff Derendingen verbindet uns eine Freundschaft, die bis an die Anfangstage der Farm zurückreicht. Aus dieser Zeit besteht auch noch die schöne Tradition, dass der Jugendtreff im Frühsommer für einen Grillnachmittag die Farm besucht.

Die Zusammenarbeit mit der Ludwig-Krapf-Schule, die ja wirklich nur ein Steinwurf von der Farm entfernt ist, hat sich im vergangenen Jahr so entwickelt, dass die

Kinder- und Jugendfarm die sog. Werkstattfreitage der Schule mit Spielangeboten bereichert hat.

Das Familiencafé

Die Familiencafés runden die Angebotspalette der Kinder- und Jugendfarm ab, indem diese durch dieses Angebot ihre Tore auch einmal monatlich sonntags für alle – Familien, SpaziergängerInnen und Interessierte – öffnet. Die Familiencafés werden maßgeblich von zwei Derendinger Familien ehrenamtlich betrieben und finden fast jeden dritten Sonntag im Monat statt. Die Nachfrage ist rege. Es gibt immer Kaffee und Tee, selbstgebackenen Kuchen, Feuer und meist ein Bastelangebot.

Das Familiencaféteam freut sich übrigens über Unterstützung, v.a. wenn sich jemand findet, der oder die hin und wieder einen Kuchen beisteuert oder auch ein Bastelangebot machen möchte.

Mit dem offenen Farmbetrieb, den verschiedenen Kooperationen und den Sonntagscafés steht die Kinder- und Jugendfarm einem großen Adressatenfeld offen, das weit über die klassische Zielgruppe von pädagogisch betreuten Spielplätzen - Kindern ab der Einschulung – hinausgeht.

Zur besseren Illustration der verschiedenen Angebotsformen im Wochenverlauf ist diesem Jahresbericht im Anhang ein Wochenplan der Kinder- und Jugendfarm beigelegt.

Fortbildungen

Im vergangenen Jahr ist die Kinder- und Jugendfarm vermehrt für Fortbildungen bzw. Besuche von Auszubildendengruppen angefragt worden. So kamen verschiedene Kurse von sozialpädagogischen Fachschulen auf die Kinder- und Jugendfarm, um Einblicke in die theoretischen Hintergründe offener Kinder- und Jugendarbeit und die praktische Umsetzung vor Ort zu bekommen. Ein FSJ-Kurs hat die Kinder- und Jugendfarm unter der Fragestellung der naturpädagogischen Bildungsimpulse besucht.

Mit größerem Aufwand war ein Engagement für den Arbeitskreis der Jugendfarmen und Aktivspielplätze in Hessen verbunden, der für ein Treffen bei Offenbach um ein ausgedehnteres Referat zum Themenkomplex der aktuellen Verfasstheit von Kindheit und Antworten der offenen Kinder- und Jugendarbeit gebeten hat.



Vernetzung und Austausch

Die Perspektive der Vielfalt ist auch im Hinblick auf das Thema Vernetzung und Austausch fruchtbar. Der Kinder- und Jugendfarm Tübingen e.V. ist seit seinen Kindertagen in verschiedenen Netzwerken aktiv – auch vor dem Hintergrund der Gewissheit, dass man gemeinsam stärker ist, sich wechselseitig befruchten und durch Impulse von außen das eigene Handeln weiterentwickelt werden kann.

Schritte in Richtung eines sozialraumbezogenen Austausch- und Vernetzungsforums

Im vergangenen Jahr hat die Farm in Kooperation mit dem Kollegen, der mit der Schulsozialarbeit an der Grundschule an der Steinlach betraut ist, erste Schritte in Richtung eines Austausch- und Vernetzungsforums für den Sozialraum westlich der

Steinlach vollzogen. In unserer Wahrnehmung gibt es bisher kein Forum, das alle Einrichtungen und Initiativen aus dem sozialen Bereich in diesem Sozialraum anspricht. Nach einer intensiven Recherche- und Vorbereitungsphase hat im Herbst 2017 ein erstes Treffen stattgefunden, zu dem alle Vereine und Organisationen aus dem erwähnten Stadtgebiet eingeladen wurden. Die zentrale Fragestellung war, ob es Bedarf und Interesse an einem regelmäßigen Austausch zwischen den verschiedenen Institutionen gibt. Die Veranstaltung war recht gut besucht und die Ausgangsfrage wurde positiv beantwortet. Gemeinschaftlich sind die Beteiligten übereingekommen, dem ersten Schritt Anfang des neuen Jahres einen zweiten folgen zu lassen, bei dem dann Fragen nach den Themen und der Arbeitsweise des Forums angegangen werden.

Vernetzung, Austausch und Engagement in Gremien

Neben dieser sich in Entstehung befindenden Struktur ist der Kinder- und Jugendfarm Tübingen e.V. in etlichen bestehenden Gremien und Vernetzungsstrukturen engagiert.

Innerhalb der Szene der Aktivspielplätze und Kinder- und Jugendfarmen hat die



Tübinger Farm an einem sog. bundesweiten Austauschwochenende in Nürnberg teilgenommen. Daneben ist die Tübinger Farm Teil eines losen Netzwerks von gleichgesinnten Einrichtungen aus dem Großraum Stuttgart, das sich zweimal jährlich in unterschiedlichen Initiativen trifft und jugendfarmspezifische Themen bearbeitet.

In Tübingen ist der Kinder- und Jugendfarm Tübingen e.V. u.a. im Lokalen Bündnis für Familie und dem Arbeitskreis Soziales in der Südstadt engagiert. Außerdem ist die Farm in einer von der Ersten Bürgermeisterin Dr. Christine Arbogast initiierten Arbeitsgruppe aktiv, die sich mit dem Thema Freiräume für Kinder vor dem Horizont einer zunehmend institutionalisierten Kindheit befasst.

Auf der Ebene von Derendingen ist der Kinder- und Jugendfarm Tübingen e.V. in der Arbeitsgemeinschaft Derendinger Vereine vertreten. In Zusammenarbeit mit der evangelischen Kirchengemeinde war auch im vergangenen Jahr die Farm wieder in die schöne Tradition des Derendinger Adventskalender eingebunden.

Außerdem ist die Farm in einem vom Umweltzentrum Tübingen neugestarteten Netzwerk aktiv, in dem Tübinger Initiativen zusammenkommen, die sich dem Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ verpflichtet sehen.

Der Fachbeirat der Kinder- und Jugendfarm

Seit Beginn der Kinder- und Jugendfarm wird diese durch einen Fachbeirat begleitet. Der Fachbeirat tagt zweimal jährlich. Auch in der Zusammensetzung des Fachbeirats zeigt sich der Aspekt der Vielfalt, der mit Sicherheit einen wesentlichen Anteil an der Qualität dieses Gremiums hat. Im Fachbeirat engagieren sich VertreterInnen der Stadtverwaltung, der Uni Tübingen, des Jugendamts, des hiesigen Jugendtreffs, des Derendinger Ortsbeirats, der Schulkinderbetreuung an der Ludwig-Krapf-Schule, eines städtischen Kinderhauses, der Martin-Bonhoeffer-Häuser, der evangelischen Kirchengemeinde und des Bürgervereins Derendingen. Bemerkenswert ist, dass einige der Beteiligten die Farm mit der Teilnahme an diesem Gremium im Ehrenamt unterstützen bzw. auch die hauptamtlich Tätigen ihrem vollen Terminkalender einen Termin für die Farm abtrotzen. Vielen Dank dafür!

Beteiligung an Festen und Veranstaltungen

Im vergangenen Jahr hat sich die Zusammenarbeit zwischen dem Bürgerverein Derendingen und der Kinder- und Jugendfarm intensiviert, was sich v.a. darin niedergeschlagen hat, dass sich beide Vereine wechselseitig bei Veranstaltungen und Festen unter die Arme gegriffen haben. Beim Derendinger Straßenfest im Juli haben sich beide Vereine unterstützt und die Farm war im September beim Derendinger Kinderfest in der Ludwig-Krapf-Schule, das der Bürgerverein organisiert, mit von der Partie. Der Bürgerverein Derendingen hat seinerseits das Farmfest im September mit einer Popcornbar bereichert.

Neben den Veranstaltungen in Derendingen war die Farm im Oktober beim Entenrennen auf der Platanenallee mit einem Infostand und einer Spielaktion vertreten.

Bauliche Veränderungen

Die baulichen Weiterentwicklungen sind im vergangenen Jahr im überschaubaren Maß geblieben. Dennoch sind einige essentielle Schritte gemacht worden, die dem Engagement von verschiedenen Stellen zuzuschreiben sind:

Die Werkstatt und der Bereich vor den WCs sind durch das ehrenamtliche Engagement unseres Elektrofachmanns mit Lampen ausgestattet – so sieht man jetzt auch was man tut.

Der Stuckateurbetrieb Ademi hat den Auftrag bekommen eine Holzdecke im Zuge von Brandschutzmaßnahmen zu verkleiden und hat sich kurzerhand entschlossen, diese Leistung der Farm als Spende zukommen zu lassen.

In den Sommerferien haben wir unter fachmännischer Anleitung und Hilfe im Laufe einer Woche unseren Hühnern ein Luxushühnerhaus gebaut.

Spenden, Unterstützung und Ehrenamt

Die Vielfalt an Unterstützungen, die die Farm im vergangenen Jahr erfahren hat, ist bereits an verschiedenen Stellen angeklungen. Ohne diese Unterstützung – seien es nun Geld-, Sach- oder Zeitspenden - hätte sich das ganze Projekt Kinder- und Jugendfarm in den letzten Jahren nicht so positiv entwickeln können.

Die Derendinger Firma AIT-G unterstützt die Farm seit Jahren in allen Fragen rund um die Elektrik.

Die Firma Ademi hat die Farm großzügig unterstützt (s.o.).

Round Table Tübingen hat durch eine saftige Spende die Anschaffung eines neuen, großen Herds mit Backofen ermöglicht. Die Partnerschaft zwischen Round Table Tübingen und dem Kinder- und Jugendfarm Tübingen e.V. besteht bereits seit 2014 und wird erfreulicherweise fortgesetzt.

Die Farm war Spendenpartner der dm-Filialen im Nonnenhaus und in der Wohlboldstraße in Derendingen im Zuge einer Spendenaktion im November 2017.

Weitere Betriebe und Firmen haben die Kinder- und Jugendfarm mit Spenden unterstützt, so etwa die Möbelmanufaktur Henschel, die der Farm neue Bauklötze gesägt hat oder Dictum, die der Farm einen Satz hochwertiger Drechseleisen zur Verfügung gestellt haben. Die Tübinger Firma Wilhelm Dinkel hat der Farm Pfannen



gespendet – der neue Herd ist ein Induktionsherd, so dass hier Neuanschaffungen nötig waren.

Kleindiek Nanotechnik aus Reutlingen hat der Farm im vergangenen Jahr eine Geldspende zukommen lassen, die es uns u.a. ermöglicht hat eine Drechselmaschine anzuschaffen.

Die Stadtwerke Tübingen haben die Kooperation mit der Grundschule am Hechinger Eck mit einer Spende erst möglich gemacht.

Neben den Geld- und Sachspenden von Firmen und Betrieben haben die Farm im vergangenen Jahr weitere Sachspenden erreicht. Ganz toll ist, dass wir von Pächtern naher Grundstücke immer wieder mit frischem Heu versorgt werden. Außerdem haben uns verschiedene Familien immer wieder interessantes Bau- und Bastelmaterial, Werkzeuge oder Ausstattung für die Küche vorbeigebracht.

Auch Zeit wurde der Kinder- und Jugendfarm im vergangenen Jahr üppig gespendet. Die Arbeit des Vereinsvorstands geht in der öffentlichen Wahrnehmung vermutlich immer etwas unter, ist aber nicht hoch genug anzuerkennen, da dessen Engagement den ganzen Laden erst am Laufen hält. Der Vorstand befasst sich u.a. mit Finanzierungsfragen, der Buchhaltung, allen Belangen rund um das Personal und Lohn- sowie Sozialversicherungsfragen, rechtlichen und versicherungsbezogenen Aspekten u.v.a.m. Das Farmteam besteht nicht nur aus hauptamtlich Tätigen, sondern wird in seiner Arbeit verlässlich von zwei ehrenamtlich Tätigen unterstützt (s.o.). Auch das Team der Hauptamtlichen engagiert sich über den Umfang der Stellenumfänge hinaus für das Projekt. Die Familiencafés werden erst durch das Engagement zweier Familien möglich. Die Tierversorgung wird in den Schließzeiten von einem Pool von UnterstützerInnen (Kinder, Erwachsene und ganzen Familien) gewährleistet, was für das Farmteam eine enorme Entlastung darstellt. Darüber hinaus sind immer wieder helfende Hände und Engagierte, die sich beim Umbau des Gebäudes und anderen handwerklichen Belangen betätigen, auf der Farm zugange.

Das Farmfest im September ist wohl das beste Beispiel für die vielfältige und intensive Unterstützung, die die Farm erfahren darf und die Bedeutung, die dieses solidarische Handeln für die inhaltliche Gestaltung eines Events hat.

Neben den etlichen Kuchenspenden haben sich erwachsene HelferInnen und Kinder beim Aufbau und der Festvorbereitung, in der Küche, beim Waffelbacken, beim Feuer, den Spielangeboten etc. engagiert. Besonders schön war, dass in diesem Jahr Kinder eigene Angebote initiiert haben. So wurden etwa von Kindern in der Werkstatt fleißig Henna-Tattoos auf die Haut gezaubert. Daneben gab es eine von Kindern initiierte und durchgeführte Tombola, bei der gespendete Sachpreise gewonnen werden konnten.

V.a. aber zeichnet sich das Farmfest dadurch aus, dass sich scheinbar alle irgendwie verantwortlich fühlen und dort mitanpacken, wo es eben notwendig ist. So kann es kommen, dass ein Besucher stundenlang ein Spielangebot betreut, sich eine andere Person dem Feuerhüten verpflichtet fühlt, weitere Menschen ungefragt beim Abbau (im Wettlauf mit dem heraufziehenden Regen) helfen etc.

Für die dargestellte vielfältige Unterstützung empfinden die Verantwortlichen rund um die Farm große Dankbarkeit. Vielen herzlichen Dank!

Ausblick

Kurz vor Jahresabschluss hat uns die schöne Nachricht erreicht, dass der Kinder- und Jugendfarm Tübingen e.V. durch die Baden-Württemberg Stiftung bei der Durchführung eines Insektenschutz- und Honigbienenprojektes unterstützt wird. Die Projektdauer beträgt drei Jahre. Das Projekt hat zum Ziel, den Farmkids über das praktische Tun den Zugang zu Honigbienen und der Insektenwelt zu eröffnen und die Bedeutung dieser Lebewesen erfassbar zu machen. Dazu werden Honigbienen auf dem Farmareal angesiedelt und im Zuge des offenen Farmbetriebes wie in kooperativen Arbeitsformen fachgerecht betreut. Außerdem wird der Garten der Farm gemeinschaftlich insektengerecht(er) gestaltet, Insektenfutter angebaut, Nistmöglichkeiten geschaffen u.v.a.m. Die Baden-Württemberg Stiftung fördert das Projekt mit Sach- wie Personalkosten. Projektverantwortliche ist Greta Wezel.



Ein weiteres Projekt im laufenden Jahr 2018 ist der Bau eines Pizzaofens. Dieses Projekt wollten wir eigentlich schon im vergangenen Jahr angehen - dann ist uns aber die schlechte Witterung in die Quere gekommen.

Auf konzeptioneller Ebene wird sich das Farmteam mit dem Thema Inklusion befassen und das inklusive Selbstverständnis offener Kinder- und Jugendarbeit deutlicher in die Öffentlichkeit tragen.

Das Team der Kinder- und Jugendfarm Tübingen,
im Januar 2018

Kontakt:

Kinder- und Jugendfarm Tübingen
Saibenstraße 10
72072 Tübingen

Tel.: 07071-1468570

Mail: team@kijufa-tuebingen.de

www.kijufa-tuebingen.de

Anhang

Wochenplan der Kinder- und Jugendfarm Tübingen

Stand Oktober 2017

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag		
08:00	Reserviert für Besuche von Kindergärten, Schulklassen und anderen Bildungseinrichtungen	städt. Kindergarten Saibenstraße	städt. Kinderhaus Derendinger Straße	Waldkindergarten Hobbitts					
09:00									
10:00						Familienbildungsstätte. Mini-Natur-Club. 10:00 bis 11:30 Uhr	Offener Farmbetrieb. 10:00 bis 16:00 Uhr		
11:00									
12:00									
13:00									
14:00	Offener Farmbetrieb. 14:00 bis 18:00 Uhr	Kinder- und Jugendpsychiatrie. 13:30 bis 15:30 Uhr	Offener Farmbetrieb. 14:00 bis 18:00 Uhr	Grundschule Innenstadt. 12:00 Uhr bis 15:00 Uhr	Offener Farmbetrieb. 14:00 bis 18:00 Uhr		Familiencafé. Jeden dritten Sonntag im Monat. 14:00 bis 17:00 Uhr		
15:00									
16:00									
17:00									
18:00									

wöchentl./regelmäßige Kooperationen
 Offener Farmbetrieb
 reserviert für unregelmäßige Kooperationen